

Wien, 18. November 07

Wiederum ist es so, wie ich beginne, mich zu entspannen.
Sitz, 1. und 2. Lieber, lieber Brief von 15. Oktober
ist heute beantwortet. Aber ich bin so froh,
die kleine Schaar vor mir zu sehen, darauf im Verkehr
ohne jede Furchung, ohne jede Konvention begreifen
kann, um eine - um Sie, verheute Miss
Frieda - beizugehen zu wissen, daß ich umso mehr ins
Tolle hineingefallen bin. Diese lieben, lieben Briefe
sind heute beantwortet !!

Oh es hat mich sehr interessiert zu hören, wie
Sie ^{im} Welsley Ihre Zeit verbringen. Oh, daß
mich das ein schön, freies Leben sein, daß
Sie so fühlen: Nur in den Tagen, die man an
Arbeit u. geistige Anstrengung ist, fühlt man sich
schlecht -- in jeder Lage sehen wir nun wohl
in Ihnen sehr viele, viele aneinander; dann
freit einem schließlich das körperliche Bedürfnis,
wenn Sie müde u. in einer Form geordnet sind.

Gerade Saim sagte in letzter Zeit viel
an Sie, Miss Frieda. Ich habe in den letzten
Tagen auf Burgdorf begonnen allein "Diabolo"
zu spielen und fand es viel Freude daran.
Die nicht übermäßig erforderte Körperkraft, das
Graziose im Spiel, die nötige Geschicklichkeit =
Kraft, allein in diese Spiele in Rotation zu erhalten
u. sie beim Nachhause aus dem Kopf hängen
wie selbstverständlich aufzufangen u. weiter zu
sehen -- all das gibt diesem Spiel für
mich gewiss einen guten Reiz. Und wenn
ich dabei viel an Sie, verheute Miss Frieda,
denke, so kann es, weil ich es wie geschaffen
für eine Werbegabe fand. Da kann ich
keine Antwort offenbaren. Mit Freude entwickelt
werden und Saim müßten Sie, gerade Sie,
Miss Frieda es spielen. Was mit dem
kleinen Racket, geben Sie auf die gewaltigen
Bewegungen, die man sonst nur bei Prügeln

ML

94

. B46.

#3

gebrungen kann: Fassen Sie gewiß die 2
ersten Stücke und ob wir ein Geistes
sein!!!

Ich predige schon wieder u. schreibe
jetzt meine Gedanken hin als wär's
Axiom. Verzeihen Sie, Güte, der
Lieserwahr!!!

Und nun zur Literatur: Waldkind-
-- Die ganze von Rührung -- die Betonung
des inneren Moments in modernen Werken!!-
Sie haben Schreier gesehen, reichte nicht
Tun. : es liegt selbst im Flug in aller
neuen Kunst. Und ich glaube es ist
ganz so. Wir sind erst zur Erkennt-
nis gekommen, daß Sinnlichkeit
keine Schwäche ist, kein Karze-
len im eignen Willen, sondern
eine uns mit gelegte immense
Kraft - so angelockt alles Sein

mit Sarkas -- ! Da will: Alles Dankend!!
Denn gerade ich zugleich fest u. bestimmt
~~ist~~ die große Vielseitigkeit der Sinnlichkeit
für alles geistige auf. Erst durch das
Verständnis der Sinnlichkeit, erst durch
einen gründlichen Einblick in die "Tiefen
der Menschheit" (oder sollte's nicht
viel eher "Höhen der Menschheit" heißen)
gelangt man zum wirklichen Begriff
der menschlichen Psyche. Diese
Königenschaft, ^{deren} ~~seiner~~ begreiflose Weise
vollendet die Medizin u. Psychologie
bemüht haben bringt endlich auf
langem in die Wirklichkeit ein
u. wird so die heiligste, menschenfreund-
lichste Frucht zeitigen (Ich nenne nun
zwei Namen: Lombroso u. Kroppf-Bing)

Aber seit allerbester, zu allen Zeiten war Sab,
 was mir die gesamte Welt erst langsam eröffnen
 hat, den großen Geistes heilen, den Genies
 angebrochen. Und nun könnte ich ein Meer von
 Namen aufzählen, bei denen Sie mir, rechtlich
 Miss Fritze gleich erinnern werden, wie die Simulj-
 kult bedeutet zu oft als Hyley geboren
 für ihre Schöpfungen war. - Homer! Wie
 führt er nicht alles dem selbst der Götter - der
 Leistungen also auf ihre sinnlichen Gefühle
 -- zu oft primitivsten Art zurück - Und
 er ist mit Shakespeare an der Spitze. Er
 erhebt die größte Menschenkenntnis in. Sabes der
 größte Dichter?! Und nun ^{bei} noch Goethe
 genannt !!!

Warum sollten also wir Nerven,
 wo wir endlich selber bewußt geworden
 sind - was den großen der Vorzeit nur

instinktion inne war, nicht festhalten
 an der großen Erkenntnis?!!! Und Summ
 sind Männer wie Strindberg u. Walckhins
 große Psychologen - Menschenkenner
 im wahrsten Sinn des Wortes. Ob sie
 auf große Dichter sind, wird wohl die Nach-
 welt entscheiden: ich glaube ja. Die
 Sektäre Strindbergs Romane die eigentlich Teile
 von Selbstbiographien sind das Bestreben von Walckhins
 Hien u. Strindbergs Schmeißen ist für meine
 Parva überzeugend, daß sie beide auf in
 späteren Zeiten in Ehren genannt werden
 und es ihnen werden gelingen wird, wenn sie
 nur erst auf europäischen Boden festen Fuß
 gefest haben, auf in Amerika sich Fuß zu
 setzen !!

Aber Sie ist Hyley einsehbar, daß Sie,
 liebe Miss Fritze, es ein wenig langweilig sein

müß, so viel von Dingen zu hören, die
 Sie mir schon kennen, will ich davon
 abweisen & Ihnen etwas neues erzählen.

Ihre liebe Teilnahme an meiner Krankheit
 hat mich sehr gefreut. Ich fühle mich bei
 gehöriger Abklingung ganz wohl und bin mir
 eigentlich heute noch nicht ganz klar, was
 mir fehlte. Fergling konnte ich mich freuen
 von Ihnen, verabschiede mich Fritz, ~~von Ihnen~~
 zu hören, daß Sie so genant u. vollstän-
 dig ist u. hoffe ich auf freudig mit
 dem zunehmenden Leben auf Ihre Be-
 mühung, daß Sie noch am Taghof gut, geschwin-
 der ist. Das reizende Blicke allein überzeugt
 mich schon. Ich war ganz gerührt
 beim Anblick des lieben, altgewohnten Gesichts.
 Und wenn ich nicht fürchte, daß Sie infolge
 Ihres hohen Lebensalters den Blick über mich

breiten könnten, so würde ich noch weiter schreiben
 in alten u. neuen Hirtensachen!! —

In die gewiss ehrenvolle Stellung
 als Sie, Min Fritz, als Präsidentin von GE,
 in Kassel einzunehmen, kann ich mich kaum
 hinein setzen. Ich bin nämlich noch
 noch menschenstärker geworden, noch unfähiger
 die leitende Stellung im Leben einzunehmen
 und fühle mich nur glücklich, wenn ich
 glücklich mein Lebensleben führen kann,
 unberührt von Lärm u. getriebe der Außen-
 welt. Aber Sie gesteht für mich Schöpfen:
 Freude u. Möglichkeit. Nur Sie sind in Befriedigung
 u. Möglichkeit zu leben!! Dämmen wir
 uns so vor Ihrem stillen, stillen Konzert,
 wobei, wie Sie, Min Fritz, mit beständigem
 Programm erhalten auf Bergen von mir auf-
 geführt werden, für mein Empfinden mehr
 heimlich als öffentlich, obwohl ich sehr schön

- 2 -

Erfolg errang. Ich kann häufig sagen, daß
 mein Fugl der größte Erfolg aus diesen
 Jahren sei. Obwohl ~~das~~ Dinge eingeführt
 wurden die auf eine viel höhere Stufe standen.
 Aber wir haben das Problem!! Ich sah das am
 besten bei meinen 3 Söhnen. Das zweifelhafte
 Beste (das "Traumgeheim") gefiel gar nicht --
 das Schwärze (Napoleon) begeisterte sie. Messge.
 Da wir die 16 Jahre auf nicht räumen,
 Miss Fanta, wenn ich von der "Menge" noch
 wie vor nichts halte und froh bin, wenn
 ich ihr aus dem Weg gehen kann. Mir
 kann das gute Urteil eines Besonderen begreifen
 so, mehr überzeugend als alle Missachtung der
 ganzen Welt!! Ich weiß: Sie, Miss Fanta,
 begreifen das. Verstehen mich!!

Und immerfortig genug geschrieben zu haben.
 Mir kommt etwas seltsam vor, was ich heute
 schrieb, so unvollkommen, so uninteressant vor, daß
 ich fast keine Überhaupt geschrieben zu haben.
 Aber als Sentiment - Trübsal (ich hoffe Sie, Miss
 Fanta, daß wohl so nennt) werden Sie mir's
 wohl nicht verzeihen, daß mein Brief ein wenig
 von meiner Laune abhängig ist - mit dieser
 Laune ist - verstehen Sie das heute Wort --: Trübsal:
 elendig! Ich bin einmal so egoistisch zu.
 betrugte Sie von mir geschriebenen Briefe nicht
 als ein Vergnügen für Sie, denn ich schreibe,
 sondern für Mich. Und dann schrieb
 ich trotz meiner seelischen Missstimmung!
 Mir fällt gar nichts ein, daß ich Ihnen gar nichts
 vom Leben und dem Leben schreibe. Es waren
 schöne Tage, die ich so oft erlebt habe. Brief

der Stimmung für die herrliche Natur --
 von un originellen Erlebnissen u. Erfahrungen --
 Oft noch gefickt in das liebe Kornfeld, wenn
 ein kleines Mädchen mein Zimmer ~~besucht~~ betretet
 bei Sonnenschein mein Herz im Frida-Rhythmus
 schwingt  mit einem Körbchen
 köpfigen Obstes und einem freundlichen Gruss von
 ihrem Vater --- ihrem Onkel Ernst. -- Es tut
 mir sehr, sehr leid, dass ich ihm infolge der
 Krankheit seiner Gemahlin u. des Hausbrenns
 in Rente nicht sein konnte. -- Jammer
 hilft ich Ihnen, Miss Frida, was über
 Sommerfest Sie mir zu erzählen: aber
 das wäre wohl zu langwierig u. geschiedt viel
 besser mündlich, was hoffentlich bald Gelegenheit
 sein wird. Wenn Sie kommenden
 Sommer werden Sie, liebe Miss Frida,
 sich nicht wieder fern von Europa bleiben

Das wäre hart!! Die "Jünglinge" finden
 -- ohne einen mehr zu tun -- mit ihrer Say nicht
 wert, Miss Frida. -- und die Mädel -- parvov
 die Damen -- noch gar nicht!!!

Und nicht wahr. Sie sind so lieb,
 verzeiht Miss Frida, und schreiben mir wieder
 einmal ein paar Zeilen -- Sie schicken mir
 Briefe von dem ich für mich immer eine
 kleine Fest -- wohl gemerkt ein Kleinod;
 dann Sie großen Feste kauft'ich. -- und
 wenn Sie viel -- ein so kleines Bild von
 sich mitbringen können, so schicken Sie's
 mir, verzeiht Fräulein -- es mag mir sehr
 sehr freuen.

Tausend ergebenste Handküsse & viele
 herzliche Grüße von Ihnen die verbleiben

